

Niederschrift

über die 5. Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommunalen Seniorenvertretung
am Montag, **29.04.2013**, 09:00 Uhr - 12:15 Uhr,
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzpalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Hedwig Chudziak, Gabriele Giese, Jutta Hammes, Walter Hüsken, Ilse Laurenz, Manfred Poppenborg, Martin Schofer, Margareta Seiling, Klaus Stoppe, Gerhard Türck, Josef Vollstedt (ab 10.15 Uhr), Christina Wienhues,

von der Verwaltung

Dr. med. Norbert Schulze Kalthoff (zu TOP 2),

für die Schriftführung

Stefanie Remmers,

Es fehlten:

Dr. Gerhard Bonn (entschuldigt), Barbara Klein-Reid (entschuldigt), Angelika Wirmer (entschuldigt)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- | | |
|-------------------------|--|
| | 1. Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0081/2013</u>
V | 2. Sucht im Alter |
| <u>V/0191/2013</u>
V | 3. Pflegebericht 2013 - Daten und Fakten |
| <u>V/0175/2013</u>
V | 4. Verfahren zur Neuausrichtung der Richtlinien für die Bezuschussung von Begegnungsstätten |
| <u>V/0136/2013</u>
V | 5. Integrationsmonitoring 2012 |

6. **Anträge des AK Wohnen**
7. **Arbeitsschwerpunkte der KSVM**
8. **Termine/Teilnahme an künftigen Veranstaltungen**
9. **Berichte**
10. **Verschiedenes**

Herr Schofer eröffnete die 5. Sitzung der KSVM und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie Frau Remmers von der Verwaltung. Besonders begrüßte er Herrn Dr. Schulze Kalthoff, der zum Thema Sucht im Alter für Fragen zur Verfügung stehen wird.

Herr Schofer entschuldigte Frau Wirmer, Frau Klein-Reid sowie Herr Dr. Bonn für die heutige Sitzung. Herr Vollstedt werde später zur Sitzung dazu stoßen.

Herr Schofer stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf die Nachfrage, ob Änderungen oder Ergänzungen zur TO gewünscht seien, äußerte **Herr Hüskens**, dass er einen Antrag gestellt habe, den er auf der TO nicht finde. **Herr Schofer** entgegnete, dass er diesen Punkt gerne nach der offiziellen Sitzung behandeln wolle. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Anmerkungen zur Niederschrift wurden nicht geäußert.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Remmers wies auf die vor der Sitzung verteilte Übersicht der neuen Eingänge und Mitteilungen hin. Diese seien im roten Ordner zu finden, der während der Sitzung in Umlauf gehe. Sofern Interesse an der Teilnahme einer der dortigen Veranstaltungen bestehe, reiche eine kurze Info aus, dann wird Frau Remmers die Anmeldung vornehmen.

Punkt 2 der Tagesordnung V/0081/2013

Sucht im Alter

Herr Dr. Schulze Kalthoff führte kurz in die Vorlage ein und beantwortete Fragen der Mitglieder. Er nahm die gemachten Anregungen der Mitglieder auf und sagte insbesondere zu, ein aktuelles Exemplar des „Lexikon der Süchte“ zu übersenden.

Nach Erörterung empfahl die Kommunale Seniorenvertretung Münster dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung einstimmig, die Vorlage wie folgt zu beschließen:

Beschlusstext:

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung nimmt den Bericht „Sucht im Alter – Ein Bericht zur aktuellen Lage in Münster“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Der von der Gesundheitskonferenz eingerichtete Arbeitskreis wird Handlungsempfehlungen für Münster erarbeiten, die der Gesundheitskonferenz und den zuständigen poli-

tischen Gremien vorgelegt werden.

3. Der SPD-Antrag an den Rat Nr. A-R/0006/2012 zum Thema „Süchte älterer Menschen erkennen und handeln!“ ist hiermit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine

**Punkt 3 der Tagesordnung
V/0191/2013**

Pflegebericht 2013 - Daten und Fakten

Frau Chudziak schlug vor, sich über die Neuerungen im Pflegegesetz gemeinsam informieren zu lassen. Hierzu soll das Sozialamt angefragt werden.

Im Übrigen wurde der Bericht des Sozialamtes zur Kenntnis genommen.

**Punkt 4 der Tagesordnung
V/0175/2013**

**Verfahren zur Neuausrichtung der Richtlinien für
die Bezuschussung von Begegnungsstätten**

Herr Schofer verwies auf die Vorlage und den Workshop im Januar, der Auftakt für ein neues Verfahren bei der Bezuschussung der Begegnungsstätten war. In der letzten Woche habe er an einem Treffen mit Studierenden der Katholischen Hochschule in Münster sowie Herrn Schulze auf'm Hofe teilgenommen, da angedacht sei, Studierende der KathHO bei der Befragung der Begegnungsstätten mit einzubeziehen. Es sollen insoweit sogenannte Tandems gebildet werden aus Studierenden und Mitgliedern der KSVM. Herrn Schofer liege ein erster Entwurf eines Fragebogens vor. Seiner Einschätzung nach dürfe damit eine Befragung jeder Begegnungsstätte zwischen 20 – 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Frau Laurenz machte in diesem Zusammenhang den Vorschlag, dass vorrangig die Aufteilung der Begegnungsstätten für eine Befragung stadtteilorientiert stattfinden solle.

Dieser Vorschlag stieß auf Zustimmung und soll auch an das Sozialamt sowie die Studierenden der KathHO weitergegeben werden. Die Begegnungsstätten, die noch nicht durch diese Stadtteilorientierung erfasst würden, müssten dann in einem zweiten Schritt aufgeteilt werden. Diesbezüglich wird der AK Soziales die Vorbereitung übernehmen.

Insgesamt wurde die Vorlage zur Kenntnis genommen.

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/0136/2013**

Integrationsmonitoring 2012

Herr Schofer wies auf den vorliegenden Bericht hin. **Frau Remmers** informierte über den zusätzlich zu diesem TOP vorgelegten Beratungsverlauf. Nach kurzem Austausch über einzelne Inhalte der Vorlage wurde diese zur Kenntnis genommen.

Die Sitzung wurde um 10.30 Uhr unterbrochen.

Wiedereintritt in die Sitzung um 10.45 Uhr.

Herr Schofer wies auf die den Mitgliedern zugegangenen Anträge des AK Wohnen hin. Zunächst bat er Herrn Hüsken, Stellung zu nehmen zu dem Antrag „Alte Mauritzschule“.

Nach Erläuterung des Themas informierte **Herr Schofer** darüber, dass eine textliche Änderung des Beschlusspunktes vorgeschlagen werde, um die Zielsetzung noch mehr zu verdeutlichen und bat Frau Remmers diese zu verlesen. Im Anschluss wurde folgender Antrag an den Rat einstimmig beschlossen:

Die Kommunale Seniorenvertretung Münster bittet den Rat der Stadt Folgendes zu beschließen:

„Bei den Planungen zum Grundstück „Alte Mauritzschule“ sollen folgende Aspekte angemessene Berücksichtigung finden:

- 1. alternative Wohnformen wie gemeinschaftliches Wohnen für bestimmte Zielgruppen (ältere Menschen und Studierende, Familien und Ältere etc.) schaffen,**
- 2. entstehender Wohnraum soll auch für Bürgerinnen und Bürger mit geringen Einkommen attraktiv sein,**
- 3. für Studierende soll zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden.“**

Begründung:

Gelände und Gebäude der „alten Mauritzschule“ gehören zu den wenigen innerstädtischen Objekten im Besitz der Stadt, die noch für Wohnzwecke zur Verfügung stehen könnten. Die Lage des Geländes in Bezug auf die Stadtmitte, auf Sport- und Grünflächen, auf Arztpraxen und Apotheken, auf Einzelhandel sowie auf die Verkehrsanbindung ist hervorragend. Das bedeutet, dass dort eine ausgezeichnete Wohnmöglichkeit für alle Bürger besteht, insbesondere aber gerade für behinderte Menschen, für Seniorinnen und Senioren, für junge Familien, etwa auch Studentenfamilien mit Kind(ern). Hier könnte ein Projekt gemeinsamen/ gemeinschaftlichen Wohnens, also Alt und Jung, Senioren und Studenten, Studentenfamilien und Senioren, Behinderte und Senioren geschaffen werden. Es wäre möglich, dieses Wohnprojekt zunächst vornehmlich für Studierende, dann später für Seniorinnen und Senioren vorzusehen und entsprechend barrierefrei zu planen und zu bauen. Die Bemühungen im Quartier die Wohnumgebung positiv zu gestalten, insbesondere für Senioren, könnten durch ein solches Projekt gemeinschaftlichen Wohnens unterstützt werden (zu 1).

Das Preisniveau für Wohnen in Münster ist schon jetzt ziemlich hoch und steigt voraussichtlich weiter an. Daher ist es unerlässlich bezahlbaren Wohnraum auch bei neuen Wohneinheiten vorzuhalten. Die Realisierung des Projektes könnte einem städtischen Unternehmen wie der Wohn- und Stadtbau übergeben werden (zu 2).

Die Entwicklung der Studentenzahl in Münster ist besorgniserregend, weil zu wenig Wohnraum für Studierende zur Verfügung steht. Aktuell muss daher etwas für die Unterbringung der Studenten gemacht werden, langfristig aber eben auch für Seniorinnen und Senioren, da diese Gruppe durch die demografische Entwicklung weiter wachsen wird (zu 3).“

Danach ging **Herr Schofer** auf den Antrag des AK Wohnen sowie ein gleichlautendes Schreiben des Vereins Gemeinschaftliches Wohnen in Münster e.V. ein. Es wird vorgeschlagen eine Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten durchzuführen. **Herr Schofer** und **Frau Seiling** erklärten, dass durch den AK Frauen bereits eine Politikerdiskussion in Planung sei; diese soll am 17.06.2013 ab 17.00 Uhr in der Rüstkammer des Stadtweinhauses stattfinden. Es werde daher vorgeschlagen, die nun durch den AK Wohnen vorgebrachten Fragestellungen mit dieser Veranstaltung zu verbinden. Dazu soll eine gemeinsame Abstimmung des AK Frauen mit dem

AK Wohnen stattfinden. Bei der Veranstaltung selbst sollen vorab formulierte Fragen an die sich zur Wahl stellenden Politiker gerichtet werden. Die Veranstaltung selbst soll in zwei Themenblöcke (Rentengerechtigkeit und Wohnen) unterteilt werden. Es herrschte Einvernehmen, wie vorgeschlagen zu verfahren.

Punkt 7 der Tagesordnung

Arbeitsschwerpunkte der KSVM

Herr Schofer wies auf die vor einiger Zeit verschickte Übersicht der Arbeitsschwerpunkte der KSVM hin. Frau Remmers habe bei den abgegebenen Karten eine Sortierung vorgenommen und so versucht, verschiedene Themenblöcke zu bilden. Die einzelnen Themenfelder wurden von Herrn Schofer benannt und einzelnen Arbeitskreisen zuständigkeithalber zugewiesen. Bei Durchsicht konnte festgestellt werden, dass viele genannte Themen bereits bearbeitet werden oder sogar abgeschlossen sind. Er schlage vor, dass zum Ende des Jahres noch einmal überprüft werde, welche der genannten Schwerpunkte bisher noch nicht bearbeitet worden sind.

Im Einzelnen wurden folgende Vorschläge seitens der Mitglieder benannt, die in Kürze behandelt werden sollen:

- Unterstützung guter Beispiele ehrenamtlicher Arbeit (Bsp. Nachbarschaftshilfen, Lesepatzen etc.)
- Information zum landesweiten Programm www.ehrensache-nrw.de
- Schulung durch den Einzelhandelsverband zu Testern „Generationenfreundliches Einkaufen“

Punkt 8 der Tagesordnung

Termine/Teilnahme an künftigen Veranstaltungen

Herr Schofer gab folgende Termine zur Kenntnis:

- Sitzung des Runden Tisches am 22.05.2013, 10 – 12.00 Uhr im Hauptausschusszimmer des Stadtweinhauses
- Seminar der LSV NRW „Mit neuem Schwung: Zusammenarbeit in langjährig tätigen, erfahrenen Seniorenvertretungen“ am 21./22.05.2013 in Bielefeld
- Sitzung des ASGAf am 07.05.2013
- Termin mit dem Mehrgenerationen- und Mütterzentrum (MuM) am 03.05.2013

Ferner informierte **Herr Schofer** darüber, dass es ein Gespräch mit dem Seniorenrat e.V. und der VHS gegeben habe. Dabei wurden mögliche Themen einer gemeinsamen Veranstaltung erörtert. Hierzu ergab sich eine kurze Diskussion.

Herr Poppenborg teilte mit, dass eine Teilnahme am Südviertelfest nicht mehr erfolgen wird und erläuterte kurz die Gründe hierfür. Er wiederholte sein Anliegen nach einem Infostand auf dem Wochenmarkt am Alten Schützenhof.

Frau Remmers informierte darüber, dass derzeit der Terminplan für das 1. Halbjahr 2014 in Vorbereitung sei. Grund hierfür sei die im nächsten Jahr anstehende Kommunalwahl. Diese habe zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die KSVM und die anstehenden Sitzungen, es könnten sich aber z.B. durch neue Mitgliedschaften als sachkundige Einwohner Änderungen ergeben. Die geplanten Sitzungstermine der KSVM für das 1. Halbjahr sind:

27.01.2014
28.04.2014

24.02.2014
26.05.2014

24.03.2014

Punkt 9 der Tagesordnung**Berichte**

Frau Seiling informierte über die Intention bei der Verfassung von Kurzberichten. Diese sollten durch den/die Ersteller/in des Berichtes an Frau Remmers verschickt werden. Die Berichte sollen künftig durch Frau Remmers nur noch per Mail verschickt werden.

Punkt 10 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Hammes bat darum, die Sprechstunden der KSVM regelmäßig in der Zeitung zu veröffentlichen. Es wurde mitgeteilt, dass nicht immer der Hinweis auf die Sprechstunde durch die Medien übernommen werde. **Herr Poppenborg** wies darauf hin, dass auf der neuen Homepage geplant sei, die Sprechstundenzeiten dauerhaft einzublenden. So könne zumindest über diesen Weg auf die Sprechstunden hingewiesen werden.

gez.

Martin Schofer
Vorsitz

gez.

Stefanie Remmers
Schriftführung